

Europäische Tage des Denkmals

Zwei Michelsämter Oasen öffnen ihre Türen für Besucher

Die 23. Europäischen Tage des Denkmals stehen unter dem Motto «Oasen»: Am 10. September werden im ganzen Kanton Luzern zahlreiche besondere Rückzugsorte und Räume der Ruhe zugänglich gemacht, die sonst nicht oder nicht auf diese Weise besichtigt werden können. Zwei von ihnen befinden sich im Michelsamt.

(pd/red.) Die diesjährigen Europäischen Tage des Denkmals stehen unter dem Motto «Oasen» und präsentieren unser Kulturerbe unter dem Blickwinkel von Rückzugsorten und Räumen der Ruhe, Erholung und Stille. Kulturelle Oasen leisten einen wichtigen Beitrag zu unserem Wohlbefinden und sind Teil unseres materiellen und immateriellen Kulturgutes.

«Gewerbliches Möischer»

Im Zentrum des Fleckens Beromünster befinden sich zurzeit gleich zwei Häuser mit langer gewerblicher Vergangenheit im Umbau. Beide haben ihr Erscheinungsbild nach dem verheerenden Fleckenbrand von 1764 erhalten, beide stehen aber auf Fundamenten, deren Wurzeln bis ins hohe Mittelalter zurückgehen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der sogenannten Farb (Färberei) und der Schmitte (Schmiede) machen uralte Handwerker-Geschichte wieder lebendig. Am Samstag, 10. September, finden in Beromünster zwei öffentliche Führungen – 10 und 14 Uhr – zum Thema «Gewerbliches Möischer» statt. Treffpunkt ist beim Hirschenplatz. Weil sich die Häuser im Umbau befinden, können sie nur von aussen besichtigt werden. Die Architekten Wey und Jägergli werden vor Ort Auskunft über das Geschichtliche und Bautechni-



Die «Schmitte» macht uralte Handwerksgeschichte lebendig. (Bilder: zvg)

sche geben. Ludwig Suter wird zudem bei einem Rundgang das alte Handwerk näherbringen.

Gormund-Ensemble als Oase

Ebenfalls auf der Liste der Oasen befindet sich die Wallfahrtskapelle Gormund. Der malerisch auf einem Hügel gelegene Marien-Wallfahrtsort ist hierarchisch klar gegliedert: Die Kapelle Maria Mitleiden von 1612, die etwas tiefer stehende Kaplanei von 1627 und das unterhalb liegende Sigristenpfundhaus von 1882 formieren zusammen ein einmaliges Ensemble mit ausgezeichneter Fernwirkung. Als Kraftort mit hoher kulturhistorischer Bedeutung, vor allem aber auch als intakte Sakral-Institution hat der Ort eine besondere Atmosphäre. Alle drei Gebäude verfügen über qualitätvolle Innenausstattungen und lassen dadurch die Geschichte ihrer Erbauung lebendig werden. Führungen gibts am Samstag

und Sonntag, 10. und 11. September, jeweils von 10 bis 12 Uhr. Paul Moser wird die Besucher durch das Ensemble führen. Als Abschluss dürfen sich die Gäste auf ein Orgelrezital freuen.

Klöster öffnen die Pforten

Das Programm bietet im Kanton Luzern viele weitere attraktive Schauplätze. So können Besucher am Samstag, 10. September 2016, sakrale Oasen in der Stadt Luzern besuchen:

- Kapuzinerkloster Wesemlin: Die Kapuzinergemeinschaft baut zurzeit ihre Klosteranlage um und bietet die Möglichkeit, im klösterlichen Umfeld zu leben und zu wohnen. Eine Führung ermöglicht den Einblick in den umgebauten Südflügel und in die Bibliothek des Klosters.
- Kloster St. Anna auf Gerlisberg: Im Rahmen einer Führung kann auch das Frauenkloster mit seinem hervorragenden barocken Glasgemäl-



Die malerisch auf einem Hügel gelegene Wallfahrtskapelle Gormund.

dezyklus besucht werden. Die 29 Glasscheiben aus der Werkstatt von Jakob Wägmann, die Szenen aus dem Leben Christi zeigen, entfalten im einfallenden Licht ein wunderbares Farbenspiel, das die Figuren zu leuchtendem Leben erweckt. Neben dem Kreuzgang, Schwesternchor und Refektorium kann auch die Hostienbäckerei des Klosters besichtigt werden.

- Jesuitenkirche: Anlässlich der Innenrestaurierung der Jesuitenkirche bietet sich die einmalige Gelegenheit, den grossartigen Raum, insbesondere das Deckengewölbe mit den Malereien aus nächster Nähe zu betrachten. Auch dem monumentalen Hochaltar wird man so schnell nicht mehr so nahe kommen.

In der Stadt Luzern werden am 10. September 2016 zudem mehrere Spaziergänge zu Oasen und verschwundenen Welten im Stadtgefüge angebo-

ten. Innenhöfe, Pärke und Gärten als kulturelle und soziale Schauplätze, die zu entdecken es sich lohnt. Auch in Gelfingen, Kastanienbaum, St. Niklausen, Mauensee und Weggis finden Führungen rund um das Thema «Oasen» statt.

Zusammenarbeit über die Kantons Grenzen hinaus

Seit seiner ersten Durchführung haben sich die Europäischen Tage des Denkmals zur grössten und erfolgreichsten Veranstaltung im Bereich der Kulturgütererhaltung entwickelt und werden schweizweit jährlich von mehreren zehntausend Personen besucht. Koordiniert werden die Tage des Denkmals in der Schweiz durch die Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE. Organisiert und umgesetzt wird das Programm durch die Fachstellen für Denkmalpflege und Archäologie der Kantone.